

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Willkommen im Pflegeteam

Janemma Naorbe hat einen weiten Weg hinter sich – von Manila nach Rechnitz, wo sie im Pflegewohnhaus arbeitet

Gemeinsam stark regieren

LH Hans Peter Doskozil und LHStv.
Anja Haider-Wallner im Gespräch

Wichtige Säule im Gesundheitswesen

Medizinisch-therapeutisch-
diagnostische Gesundheitsberufe

Stressfrei zu den Rock-Festivals

Sicher und bequem: Event-Shuttles
der Verkehrsbetriebe Burgenland



DIE BESTE ZEIT UNSERES LEBENS.

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



„Der Schutz unserer Pensionistinnen und Pensionisten ist mir ein besonderes Anliegen!“

Unsere Zeit ist von großen Herausforderungen geprägt. Die Landesregierung arbeitet daher weiterhin mit Hochdruck an der Absicherung der Lebensqualität im Burgenland: eine flächendeckende Gesundheits- und Pflegeversorgung, eine konsequente Asyl- und Migrationspolitik sowie der Ausbau erneuerbarer Energien. Mit dem Zukunftsplan 2030 haben wir ein Regierungsprogramm mit rund 700 konkreten Vorhaben vorgelegt, das einen klaren Kurs für die nächsten Jahre vorgibt.

Seit der Präsentation dieses Programms haben wir bereits erste entscheidende Weichenstellungen vorgenommen, um unsere Ziele konsequent umzusetzen. Dank eines kurzen Wahlkampfes konnten wir nahtlos weiterarbeiten – für Stabilität und Verlässlichkeit in einer Zeit, in der beides besonders gefragt ist.

Gleichzeitig setzen wir uns für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger nicht nur im Burgenland, sondern auch auf Bundesebene ein. Der Schutz unserer Pensionistinnen und Pensionisten ist mir dabei ein besonderes Anliegen. Sollte es zu Eingriffen ins Pensionssystem kommen, die den verfassungsrechtlich garantierten Vertrauensschutz verletzen, wird das Burgenland eine Verfassungsbeschwerde einbringen. Darauf können Sie sich verlassen!

Ihr

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

Köpfe dieser Ausgabe



S. 10

Michael Streicher

holte Gold bei den Special Olympics World Winter Games und stand uns ohne Worte Rede und Antwort



S. 20

Jasmin Tschofen

ist Wahl-Burgenländerin und betreibt in Jennersdorf Burgenlands erste Sennschule



S. 21

Leo Szemeliker (1968–2025)

bleibt uns und vielen Wegbegleitern als wunderbarer Mensch in Erinnerung

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Redaktion: Christian Uchann (Chefredakteur), Florian Fuchs (Chef vom Dienst), Kathrin Miehle. **Verlag, Grafik, Produktion und Akquise:** CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf, Norbert Jakob Schmid Verlagsges.m.b.H. **Grafisches Konzept:** Eva Urthaler. **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG. **Zustellung:** Österr. Post AG. **Verlagsort:** Eisenstadt. **Herstellungsort:** Neudörf.
Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

FOTO DES
MONATS

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Nach dem unerwarteten Tod von Wolfgang Weisgram im Juli vergangenen Jahres mussten wir nun von einem weiteren Kolumnisten unseres Mein Burgenland-Magazins Abschied nehmen. Am 5. März verstarb Leo Szemeliker, Autor der beliebten Dialektrubrik „wia xogt“.

Leo Szemelikers Arbeit begegnete mir erstmals als Leser des „Standard“, wo er als Wirtschaftsjournalist tätig war. Seine Artikel zeichneten sich durch tiefgründige Analysen und klare Sprache aus, die komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge verständlich vermittelten.

Später führte uns der berufliche Weg zusammen – Leo als Pressesprecher bei der Burgenländischen Krankenanstalten-Gesellschaft sowie der Landesholding Burgenland, ich als Chefredakteur der Bezirksblätter Burgenland. In dieser Zeit lernte ich ihn als äußerst professionellen und engagierten Kommunikator kennen: Immer sachlich, nie floskelhaft, immer offen für kritisches Nachfragen.

Als ich schließlich die Position des Konzernsprechers der Landesholding Burgenland von ihm übernahm, wurde mir bewusst, welche hohen Maßstäbe er gesetzt hatte. Seine akribische Arbeitsweise und sein unermüdlicher Einsatz waren für mich stets Vorbild und Ansporn.

Sein Feingefühl für Sprache, sein journalistischer Scharfsinn und seine Herzlichkeit werden uns fehlen.

Christian Uchann ist Chefredakteur
von Mein Burgenland



Wasserpreis für LAKEMANIA

Der Landessieg des renommierten „Neptun Staatspreis“ für Wasser geht heuer in der Kategorie „WasserREGIONAL“ an den Verein „24 Stunden Burgenland“ für seine Neusiedler-See-Initiative LAKEMANIA. Österreichs wichtigster Umwelt- und Innovationspreis zum Thema Wasser würdigt alljährlich das vielfältige Engagement für die wertvolle Ressource Wasser.

Das sagt der Weinbauer

*Im Aprü muass da
Weingoatn nachm
Winter gepflegt werden.
Bei de frühlingshoftn
Temperaturen verbring i
mei Zeit owa lieber in
an aundan Goatn:
im Schanigoatn.*





IN VINO VERITAS

Bordeaux, Burgund und Burgenland

Die internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind derzeit schwierig. Die Weinwirtschaft bildet da keine Ausnahme. Ein generell sinkender Alkoholkonsum, die Trump'sche Zollthematik, hohe Lohn- und Energiekosten sowie die einseitige mediale Berichterstattung zum Thema Gesundheit sind erhebliche Faktoren für unsere Winzerinnen und Winzer. Daher werden im Burgenland vielfältige Maßnahmen gesetzt, um den Weinbau zu stärken.

Weintouristische Aktivitäten haben einen großen Beitrag zum Tourismus-Rekordjahr 2024 geleistet. 3,3 Millionen Übernachtungen und ein Zuwachs von 4,4 % sprechen eine klare Sprache. Wein, Tourismus, Natur, Kulinarik, Kunst und Kultur machen aus dem Burgenland eine sympathische und sehr starke Marke.

In der Hofburg haben im März 120 Winzer ihre burgenländischen Weine präsentiert. Über 2.000 Menschen aus ganz Österreich waren als begeisterte Weinbesucher vor Ort. Auf der Prowein in Düsseldorf, der größten europäischen Weinmesse, hatte ich die Möglichkeit, mit vielen internationalen Experten zu sprechen. Vor allem ein Satz ist mir in guter Erinnerung geblieben: „Die derzeit spannendsten (Rot)Weinregionen in Europa beginnen alle mit B. Bordeaux, Burgund und Burgenland.“ Gut. In jeder Krise steckt eine Chance und unser Vorteil ist, dass das Burgenland die stärkste Weinmarke Österreichs ist.

Mit vinophilen Grüßen!

Herbert Oschep ist Obmann von Wein Burgenland

3 Fragen an Tobias Lang Direktor des Austrian Centre for Peace



Welche Pläne haben Sie als neuer Direktor für das Österreichische Friedenszentrum (ACP) in Schllaining?

Mein Ziel ist, das ACP mit seinem einzigartigen Standort auf der Friedensburg Schllaining als internationale Drehscheibe für praxisorientierte Friedens- und Konfliktforschung auf der Friedensburg Schllaining zu etablieren. Gleichzeitig möchte ich die regionale Verankerung im Burgenland stärken, besonders in Friedenspädagogik und Nachbarschaftsmediation. Auch die Konfliktbearbeitung außerhalb Österreichs, vor allem im Nahen Osten und Afrika, soll weiter vorangetrieben werden. Gemeinsam mit Partnern wollen wir Trainingsprogramme für zivile und militärische Fachkräfte in Krisengebieten erweitern, insbesondere im Hinblick auf die Klimakrise.

Welcher Schwerpunkt wird im heurigen Jahr gesetzt?

Das in Österreich einzigartige Austrian Forum for Peace soll international weiter an Bedeutung gewinnen. Die Konferenz findet von 30. Juni bis 3. Juli unter dem Motto „Peace in Crisis“ auf der Friedensburg statt. Angesichts globaler Krisen wie dem Krieg in der Ukraine, Konflikten im Nahen Osten und Afrika sowie der Entwicklung der USA will das Forum einen Beitrag zu einer friedlicheren Zukunft leisten, mit einer Vielfalt an Perspektiven, die in Schllaining zusammenkommen werden.

Wo schöpfen Sie Kraft für Ihre herausfordernde Tätigkeit?

Ausgleich finde ich bei Ausflügen mit meiner Familie und beim Laufen im Leithagebirge.

heute

Das Neueste auf einen Blick

Großes Interesse: Im neuen Kammermusiksaal der Joseph Haydn Privathochschule wurde das musikgeschichtliche Projekt



Von Haydn bis Kolonovits

Die burgenländische Musikgeschichte ist ein beeindruckendes Beispiel für Vielfalt und Entwicklung. An der Joseph Haydn Privathochschule wird diese musikalische Erbe nun wissenschaftlich aufgearbeitet. Gesammelt werden sowohl Nach- als auch Vorlässe burgenländischer Musiker. So wurde vor Kurzem der musikalische Nachlass von Peter Zauner, dem Komponisten

der burgenländischen Landeshymne, an die JHP zur Forschung übergeben. „Die Werke von Haydn, Zauner, Kolonovits und vieler anderer stehen für die musikalische Bandbreite dieser Region und beweisen, dass das Burgenland eine wichtige Rolle in der österreichischen Musikgeschichte einnimmt“, erklärt Projektinitiator Landeshauptmann Hans Peter Doskozil.

Worüber das Burgenland ...

... SICH FREUT

Storchenpost für neue Burgenländer



Eltern von Neugeborenen erhalten

vom Land Burgenland die „Storchenpost“ als Willkommenspaket. Es enthält wertvolle Infos zu Unterstützungsleistungen für Familien und Geschenke für „frisch Geschlüpfte“.

... STAUNT

Riesiges Interesse am heimischen Wein



Bei der großen Wein Burgenland

Präsentationstour Ende März in der Wiener Hofburg konnten über 2.300 Besucher das Burgenland in seiner gesamten Vielfalt anhand von 114 Weingütern verkosten.

... BERICHTET

Sicherer Start in die Bike-Saison 2025



Nach der Winterpause geht die Zweiradsai-

son wieder los. Damit der Restart sicher gelingt, fördert das Land Burgenland wieder Warm-up-Trainings für Motorradfahrer. Infos: www.burgenland.at/motorradtraining



EIN PENDLERLEBEN

Die Mischung macht's aus

Vor Kurzem haben wir im Burgenland einen Geburtstag in der Schwiegerfamilie gefeiert. Familienfeste haben ihre eigene Dynamik, eine Atmosphäre, die zwischen Vertrautheit und Überraschung schwebt. Besonders im Burgenland, wo Feste noch Feste sind – mit reich gedeckten Tischen und einer Herzlichkeit, egal, wie oft man einander sieht. Und da sitzen sie beisammen: jene, die das Leben in der Stadt abschreckt, die, für die sich eine Mischung aus Stadt und Land am besten anfühlt und jene, die das Land fluchtartig nach einer Nacht verlassen. Man erzählt, lacht, tauscht Höflichkeiten aus und merkt, wie unterschiedlich Lebenswege sind. Irgendwann dachte ich darüber nach, wie eigenartig es ist, dass man mit manchen Menschen nur durch einen Stammbaum verbunden ist – aber es fühlt sich selbstverständlich an, mit ihnen an einem Tisch zu sitzen.

Der Ort der Feier liegt nahe unserem Zuhause und so bin ich danach mit meinem Sohn zu Fuß durchs Dunkel gegangen. Wir haben den Weg mit jenem verglichen, den wir in Wien gehen würden. Hier die Stille, entlang der Straße Büsche und Bäume, dort Auto Geräusche, Häuser, Beton. Hier leuchtende Sterne wegen fehlender Lichtquellen, dort sicheres Gehen wegen genügend Straßenlaternen. Es ist ein Privileg, so empfinde ich es, dass wir beides erleben können. Und genauso verhält es sich bei den Feiern: Die Mischung aus Nähe und Distanz, aus Vertrautheit und unerwarteten Begegnungen – das ist es, was sie ausmacht.

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her

Burgenland Energie-CEO Stephan Sharma nach der erfolgreichen Testphase: „Wir sind Pioniere bei der Weiterentwicklung der Windräder und die ersten, die es ermöglichen, die blinkenden Nachtlichter durch Innovation zu beenden. Das Gold des Burgenlands blinkt nicht mehr rot.“



GOLDENES EHRENZEICHEN für Vorsitzenden des Volksgruppenbeirats



Martin Ivancsics, dem jahrzehntelangen Vorsitzenden des Kroatischen Kultur-

und Dokumentationszentrums, wurde das Goldene Ehrenzeichen des Landes Burgenland durch Landeshauptmann Doskozil verliehen.

RAD-OFFENSIVE 5 Millionen Euro für moderne Infrastruktur



„Im Jahr 2024 wurden wieder 16 Radinfrastrukturprojekte mit einer Gesamtlänge von mehr als 25 Kilometern und Baukosten von zirka fünf Millionen Euro – inklusive der Gemeindeprojekte – umgesetzt“, betonte Verkehrslandesrat Heinrich Dorner bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit Christine Zopf-Renner, Leiterin der Mobilitätszentrale Burgenland.

länge von mehr als 25 Kilometern und Baukosten von zirka fünf Millionen Euro – inklusive der Gemeindeprojekte – umgesetzt“, betonte Verkehrslandesrat Heinrich Dorner bei einer Pressekonferenz gemeinsam mit Christine Zopf-Renner, Leiterin der Mobilitätszentrale Burgenland.

LICHT AUS IN DER NACHT!

Windräder in Andau werden nicht mehr durchgehend blinken

Das Burgenland macht es wieder einmal vor: Als Österreichs erster Windenergieanlagenbetreiber und größter Windenergieerzeuger will Burgenland Energie auf bedarfsorientierte Nachtkennzeichnung von Windrädern umstellen. Das bedeutet ganz einfach: Die Windräder blinken nicht mehr durchgehend, sondern nur mehr dann, wenn sich ein Flugzeug oder Hub-

schrauber nähert. Nach einer erfolgreichen Testphase im Windpark Andau soll die vollständige Umstellung folgen. Zum ersten Mal in Österreich bleiben dann Windräder auch nachts dunkel. CEO Stephan Sharma: „Durch diese Innovation erhöht sich weiter die Akzeptanz durch die Bevölkerung, und die Natur wird dauerhaft entlastet.“

Schandorf: Multimedialer Schauraum

Das Hügelgräberfeld im südburgenländischen Schandorf, eines der größten Mitteleuropas, wird mit einem innovativen Projekt zum Hotspot für Urgeschichte. Ein multimedialer Schauraum wird in Form einer Betonkuppel, ähnlich einem riesigen Hügelgrab, mit etwa 8 Metern Höhe und 20 Metern Durchmesser errichtet. „Damit beginnt ein innovatives Projekt zur modernen Geschichtsaufbereitung im Burgenland. Archäologische Denkmäler sind wichtig für unsere kulturelle Identität und eröffnen zugleich neue Perspektiven für den Kulturtourismus“, so Landeshauptmann Doskozil. Bis zum Frühjahr 2026 wird in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Südburgen-



land und der Archäologieabteilung des Landes eine moderne, interaktive Ausstellung entstehen, die die Geschichte des Hügelgräberfeldes in einer neuen Dimension präsentiert. Die Region Schandorf bildet mit anderen burgenländischen sowie ungarischen Fundplätzen einen regelrechten Hotspot urgeschichtlicher Archäologie von der Steinzeit bis zur römischen Kaiserzeit.



Bedeutender Spatenstich für das Prestigeprojekt (v.l.): Bgm. Bernhard Herics, LH Hans Peter Doskozil, Tourismus-GF Didi Tunkel und Vize-Bgm. Werner Gabriel

„Es geht Schlag auf Schlag, wir haben viel vor“

Das große Doppel-Interview mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner

INTERVIEW: CHRISTIAN UCHANN

Wie sind die ersten Erfahrungen nach rund zwei Monaten rot-grüner Landesregierung?

DOSKOZIL: Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Koalition im Burgenland ein besonderes Alleinstellungsmerkmal haben. Die ersten Wochen waren von einem Miteinander geprägt, das aus meiner Sicht einzigartig ist. Schon die Verhandlungen liefen völlig ohne taktische Spielchen – das war auf beiden Seiten so. Mit Anja Haider-Wallner klappt die Zusammenarbeit bestens, und auch unsere Teams arbeiten hervorragend zusammen. Die Basis stimmt jedenfalls, das gegenseitige Vertrauen und die gemeinsame Zielsetzung erlauben uns, den Fokus auf die Bevölkerung zu legen und die Ärmel hochzukrempeln.

HAIDER-WALLNER: So habe ich das auch erlebt. Wir können Dinge offen und konstruktiv besprechen. Jetzt liegt es an uns, in den nächsten fünf Jahren die knapp 700 Maßnahmen, die wir in unserem gemeinsamen Regierungsprogramm festgeschrieben haben, auch umzusetzen. Die Art und Weise, wie wir im Burgenland miteinander umgehen und arbeiten, soll Vorbild für Österreich und darüber hinaus sein.

Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin, wie haben Sie die ersten Wochen in der neuen Rolle als Regierungspolitikerin erlebt?

HAIDER-WALLNER: Es war jedenfalls ein spannender Prozess, innerhalb von nur zwei Wochen von der Opposi-

tions- direkt auf die Regierungsbank zu wechseln. Wir haben binnen weniger Tage ein engagiertes Team zusammengestellt und dann direkt losgelegt. Die ersten Projekte haben wir bereits umgesetzt.

Wichtig war mir auch, die Mitarbeitenden in den Abteilungen des Hauses kennenzulernen. Die haben einen großen Anteil daran, was wir für die Menschen im Burgenland umsetzen können. Und unseren ersten Wasserschaden in der Büroküche haben wir auch schon hinter uns. Kurzum: Wir sind gut angekommen!

Herr Landeshauptmann, ist es nicht auch für die SPÖ eine große Umstellung, nach den Jahren der absoluten Mehrheit nun vieles mit einem Regierungspartner abzustimmen?

DOSKOZIL: In der Politik geht es darum, Verantwortung für andere zu übernehmen. Es geht darum, das Beste für die Bevölkerung im Fokus zu haben und Stabilität und Sicherheit zu gewährleisten – egal ob mit absoluter Mehrheit oder mit einem Regierungspartner. Die Grundfragen, die wir uns stellen, bleiben die gleichen: „Was braucht die Bevölkerung und wie können wir das leisten?“

Wir haben uns auch in den vergangenen fünf Jahren mit konstruktiven Kräften im Land gerne abgestimmt, spontan fallen mir die Wirtschaftskammer, die Landwirtschaftskammer oder die Ärztekammer ein, je nach Themenlage. Das Miteinander macht das Burgenland aus, das werden wir

auch in dieser Regierungsperiode mit unserem Regierungspartner in den Vordergrund stellen. Dass es hier und da einen Kompromiss braucht, ist klar. Wir haben mit absoluter Mehrheit viel für die Bevölkerung bewegt, und gemeinsam mit Anja und ihrem Team werden wir weiterhin viel umsetzen.

Ein ambitioniertes Ziel ist die Energieunabhängigkeit des Landes bis 2030. Wie wollen Sie sicherstellen, dass dieses Ziel tatsächlich erreicht wird?

HAIDER-WALLNER: Solche ambitionierten Ziele lassen sich nur erreichen, wenn alle an einem Strang ziehen. In der Landesregierung arbeiten wir alle gemeinsam an der „Klimastrategie Burgenland 2030“. Auch ein Expert:innenrat mit Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb unterstützt uns dabei. Wir haben eine Vielzahl an Maßnahmen geplant, etwa mit einer Photovoltaik-Offensive mit sozial gestaffelten Förderungen für PV-Anlagen und einer PV-Pflicht bei Gewerbenebaubauten und -parkplätzen.

Energieunabhängigkeit, Klimaneutralität – das ist ein großes Thema, ein Schwerpunkt der Arbeit in dieser Legislaturperiode. Sie haben vor nicht einmal sieben Wochen ein umfangreiches Regierungsprogramm präsentiert. Was ist seither passiert?

HAIDER-WALLNER: Schon wenige Wochen nach der Wahl haben wir einen Gesetzesentwurf zum beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien vorgelegt. Hier geht es darum,



Eine Regierung, die vom Miteinander geprägt ist: Landeshauptmann Hans Peter Doskozil und LH-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner im Interview nach zwei Monaten rot-grüner Koalition

Genehmigungsverfahren für Wind, Photovoltaik und Wärmepumpen zu beschleunigen. Nächstes Ziel ist ein Klimaschutzgesetz, das wir noch vor dem Sommer präsentieren werden.

Aber unser gemeinsamer „Zukunftspfad Burgenland 2030“ umfasst natürlich alle Bereiche. Es sind fast 700 Maßnahmen, die wir gemeinsam umsetzen wollen. Das geht klarerweise nicht von heute auf morgen. Tragfähige Maßnahmen, die das Leben der Menschen im Burgenland spürbar erleichtern, brauchen ein solides Fundament. Das Regierungsprogramm ist deshalb auf fünf Jahre angelegt. Ich bin froh, dass wir in den ersten Wochen bereits in vielen Bereichen Projekte umsetzen konnten.

Was zum Beispiel?

DOSKOZIL: Zum Beispiel treiben wir die Gesundheitsoffensive stetig voran. In der Klinik Oberwart konn-

ten die ersten Patienten mit dem brandneuen Da-Vinci-Single-Port-Operationssystem erfolgreich operiert werden. Gemeinsam mit der Ärztekammer Burgenland stellen wir über den „Karl-Stix-Fonds“ allen burgenländischen Spitalsärzten ein in Österreich einzigartiges Fortbildungspaket zur Verfügung.

Wir haben zudem den offiziellen Auftakt für das Projekt „Tomorrow“ gegeben, das dem Land zu Energieunabhängigkeit und den Burgenländerinnen und Burgenländern zu Preisstabilität verhelfen und darüber hinaus die Finanzierung des Klinikneubaus in Gols sicherstellen wird. Dazu kommen weitere Maßnahmen im Energie-, Sport-, Bildungs- und Tourismusbereich oder auch im Feuerwehrewesen.

Welche Maßnahmen sollen als Nächstes umgesetzt werden?

HAIDER-WALLNER: Eine Ehrenamtsversicherung ist in konkreter Ausarbeitung, und Maßnahmen zum Bodenschutz sind bereits in Planung, etwa ein Entsiegelungswettbewerb. Wir arbeiten am Gesetzesentwurf zu einem eigenen Klimaschutzgesetz. Ein neues Baukulturgesetz soll unsere landestypische Baustruktur bewahren.

DOSKOZIL: In nächster Zeit werden wir auch weiter unsere Kliniken ausbauen und neue Abteilungen wie die Neurochirurgie in der Klinik Oberwart oder die Geburtsstation in Oberpullendorf präsentieren. Mit der Wirtschaftskammer gemeinsam werden wir ein Internationalisierungszentrum und drei überbetriebliche Lehrwerkstätten schaffen, auch das Angebot für Asylwerber zur gemeinnützigen Arbeit wird bald kommen. Es geht also Schlag auf Schlag, wir haben viel vor.

Ohne Worte

Michael Streicher hat bei den Special Olympics World Winter Games 2025 im italienischen Turin kürzlich mit seinem Team in der Disziplin Floorball sensationell Gold geholt. Streicher trainiert seit 2018 auch in den Sportarten Fußball, Tischtennis, Bowling und Laufen/Leichtathletik. Sein nächstes sportliches Ziel: der Halbmarathon beim Vienna City Marathon

Frage 1

Wie groß war die Freude über eure Goldmedaille?



Frage 2

Wie toll ist der Zusammenhalt in eurem Team?



Frage 3

Was machst du sonst gerne in deiner Freizeit?



Die Kids können Lernstoff wiederholen und sich spielerisch auf das neue Schuljahr vorbereiten

Lern- und Feriencamps Anmeldung startet

Zum fünften Mal finden im Burgenland wieder die Lern- und Feriencamps statt. Von 18. bis 29. August können sich die Kids vormittags auf das neue Schuljahr vorbereiten und sich nachmittags – abgestimmt auf die persönlichen Interessen – einem bunten Beschäftigungsprogramm widmen. Angeboten werden die Camps an 15 Standorten in allen Bezirken. Zusätzlich gibt es für Kinder mit besonderen Bedürfnissen an sieben Standorten unter dem Titel „Fit4Diversity“ eine Betreuung, die bereits im Vorfeld mit den Eltern abgestimmt wird. Neu ist das Angebot der reinen Sommerschule des Bundes – also dem Lernprogramm am Vormittag – an drei weiteren Standorten.



Eine Anmeldung ist ab sofort online möglich. Details und Infos zur Anmeldung finden Sie online

DIE ZUKUNFTSZAHL

105.000

Karten wurden bereits jetzt für die heurige Produktion der Seefestspiele Mörbisch, das Musical „Saturday Night Fever“, verkauft

morgen

Die Zukunft im Blick



Der neue, in Österreich einzigartige, OP-Roboter „DaVinci Single Port“ bei der Besichtigung durch die Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland, Stephan Kriwanek (l.) und Franz Öller, Primarius Gottfried Pfleger (Mi.), und Landeshauptmann Hans Peter Doskozil

Modernster OP-Roboter

Der neueste OP-Roboter des Landes, „DaVinci Single Port“, feierte seinen erfolgreichen Ersteinsatz in der Klinik Oberwart. Ein weiterer Meilenstein in der burgenländischen Gesundheitsversorgung

OP-Roboter kennen die burgenländischen Kliniken der Gesundheit Burgenland bereits. Doch nun ist in Oberwart ein neuer „Spieler“ auf den Plan getreten, der noch einmal eins draufsetzt: Nach einer zweimonatigen Einschulungsphase hat das österreichweit erste und einzige OP-Roboter-Modell „DaVinci Single Port“ seine Arbeit aufgenommen. Den Auftakt machten Prostata-Operationen, die Primarius Dr. Gottfried Pfleger – Leiter der Urologie der Klinik Oberwart – durchführte. Da dies die ersten in dieser Form in Österreich waren, wurde er am Anfang noch von einem Spezialisten aus London, Prof. Christopher Eden, unterstützt.

VIELERLEI VORTEILE

Die bereits auch von älteren OP-Robotern bekannten Pluspunkte dieser Operationsmethode werden vom neuen Modell „DaVinci Single Port“ noch einmal vervielfacht und erweitert: So gibt es für die Patienten weniger postoperative Beschwerden, schnellere Genesung und kürzere Spitalsaufenthalte. „Der große Vorteil dieses neuen Systems ist der Zugang. Es werden lediglich eine bis maximal zwei Inzisionen (Einschnitte) für die Operation benötigt“, so Primarius Pfleger. Nach dem Start in der Urologie sollen künftig auch Patienten der Chirurgie, Gynäkologie und der HNO-Abteilung vom neuen System profitieren.



VBB-Shuttle: Stressfrei zu den Rock-Festivals

Die Event-Shuttles der Verkehrsbetriebe Burgenland (VBB) ermöglichen Festivalbesuchern eine entspannte An- und Abreise, ohne sich um Verkehr oder Fahrzeiten kümmern zu müssen

TEXT: CHRISTIAN UCHANN

Ob beim Nova Rock, Butterfly DANCE!, Lovely Days oder dem langersehnten Forestglade-Revival – mit den Event-Shuttles der Verkehrsbetriebe Burgenland gelangen Festivalbesucher sicher und bequem zum Event und wieder nach Hause.

Nova Rock

Von 11. bis 14. Juni 2025 verwandelt sich Nickelsdorf wieder in Österreichs größte Rockbühne. Der VBB-Event-Shuttle bringt Fans aus dem gesamten Burgenland zum Nova Rock. Durch die Kombination aus den öffentlichen Linien B27 und B01 sowie einem direkten Shuttle ab Oberwart Hauptplatz können Besucher sorgenfrei anreisen. Die Route führt über Oberpullendorf, Mattersburg, Eisenstadt und Neusiedl am See bis zum Festivalgelände. Die Rückfahrt erfolgt eine Stunde nach Konzertende und führt durchgehend bis nach Jennersdorf – ganz ohne Umsteigen.

Ein besonderes Plus: Das Shuttle-Ticket gilt auch für die öffentlichen Zubringerlinien. Die endgültigen Rückfahrzeiten werden rund zwei Wochen vor Festivalbeginn per Newsletter bekannt gegeben.

Butterfly DANCE!

Tanzbegeisterte aufgepasst! Am 4. Juli 2025 erweckt das Butterfly DANCE! Festival den Schlosspark Esterházy in Eisenstadt erneut zum Leben. Auch in diesem Jahr sorgt

der VBB-Shuttle für eine entspannte Heimreise von Nord bis Süd. So kann die Tanznacht in vollen Zügen genossen werden, ohne sich Gedanken über den Heimweg machen zu müssen.

Lovely Days Festival

Am 5. Juli 2025 bringt das Lovely Days Festival erneut Weltstars auf die Bühne des Schlossparks Esterházy. Mit einem Line-up, das unter anderen Billy Idol, Melissa Etheridge, Slade und The Sweet umfasst, verspricht das Event eine musikalische Zeitreise in die 60er- und 70er-Jahre. Auch hier bietet der VBB-Shuttle eine bequeme Verbindung – eine stressfreie Option für alle Rock'n'Roll-Liebhaber.

Forestglade

Die Mutter aller Festivals ist zurück! Zum 30. Jubiläum feiert das Forestglade-Revival am 11. Juli 2025 ein spektakuläres Comeback im Schlosspark Esterházy. Mit Cypress Hill, The Sisters of Mercy und Therapy? stehen wahre Legenden auf der Bühne. Fans dürfen sich zudem auf H-Bloxx, K's Choice, Dog Eat Dog und The Godfathers freuen. Auch hier steht der bewährte VBB-Shuttle bereit.

Weitere Infos:

www.verkehrsbetriebe-burgenland.at
www.vbb.at/ticketshop



GETTY IMAGES

DIE BESTEN IDEEN FÜR DEINE FREIZEIT

AUSFLUGSZIELE
EVENTKALENDER
GEWINNSPIELE
STORIES

schauvorbei.at





Mehr über Udo Hubers neues Buch und sein Leben lesen Sie online



Im lichtdurchfluteten Wohnzimmer, wo Hündin Misty die Couch gerne in Beschlag nimmt, finden sich viele Erinnerungsstücke aus Udo Hubers Radio- und TV-Zeit



Platz 1 für das Burgenland

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND

Udo Huber, „Mr. Hitparade“ & Radioglende, ist 2008 nach Andau gezogen und großer Fan seiner neuen Heimat. Der erfolgreiche Schwimmer ist mit über 70 Jahren immer noch aktiv – im Wasser und am Mikrofon

TEXT: KATHRIN MIEHL

Er ist bekannt als „Mr. Hitparade“ und eine wahre Radioglende: Udo Huber. Auch im TV durfte er in den 1980er-Jahren Generationen die angesagtesten Musiker in der Sendung „Die Großen 10“ präsentieren. Seit 2008 lebt Huber aus vollster Überzeugung – „Ich bin ein Burgenländer!“ – in Andau im Seewinkel. Sein Haus, um 1900 errichtet und einst ein ungarischer Kindergarten, ist voll mit Erinnerungsstücken rund um seine Moderationskarriere, aber auch Medaillen, die er als aktiver Schwimmer selbst heute noch einheimst.

Das heutige Zuhause war zumindest von außen keine Liebe auf den ersten Blick, erinnert er sich: „Es war ein schircher Februartag, ich war ein

bisschen übernachtig, meine Frau angefressen. Es war eisig, kalt und neblig und wir haben den Makler gefragt, wohin er uns da führt. Meine Frau ist dann ins Haus gegangen, hat diesen Raum gesehen und gesagt: ‚Ich glaube, das ist es.‘ Und das war es auch!“

Konzert in der „Kira“

Die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Menschen, aber auch die Landschaft schätzt er sehr: „Die Burgenländer sind aufgeschlossen, freundlich und g’scheit.“ Etwa ein halbes Jahr habe die Eingewöhnung gedauert. „Natürlich bin ich ins Café und zum Wirten gegangen. Als sich herumgesprochen hatte, wer ich bin und was ich mache, ist die Frage gekommen, ob ich das Weihnachtskonzert

in der ‚Kira‘ (Kirche, Anm.) moderiere. Und das hab ich gemacht, und das mache ich auch gerne. Denn das gehört dazu, wenn du zur Gemeinschaft eines Ortes gehörst.“ Ähnlich hält er es auch mit dem Fußball. Neben seinem Herzensverein, dem Wiener Sport-Club, dessen Präsident er auch viele Jahre war, ist nun der FC Andau sein Heimatverein.

Sprachinseln als Einzigartigkeit

Den Mann, dessen Stimme immer noch wie damals klingt, fasziniert auch die Sprache. „Die Einzigartigkeit im Burgenland sind diese Sprachinseln“, so die Radioglende. Gemeint sind damit die vielfältigen Dialekte, etwa im Raum Seewinkel. Genauso einzigartig sind für ihn auch die burgenländischen Mehlspeisen. Dazu muss es nicht unbedingt ein Kaffee sein, wie er rasch festgestellt hat: „In Wien triffst du dich auf einen Kaffee, im Burgenland auf einen Spritzer.“ Beides schmeckt im Übrigen besonders gut, wenn man im eigenen Garten in der Sonne liegt und das pannonische Klima genießt. „Auch das ist einzigartig.“

gesundheit

Tipps & Trends auf einen Blick



NACHGEFRAGT BEI
DDr.ⁱⁿ Ulrike
Vyskocil-Weber

Primaria Univ.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Ulrike Vyskocil-Weber, Leiterin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin in der Klinik Oberpullendorf

SEPSIS: WAS BEDEUTET DER ROTE STRICH?

Bei welchen Anzeichen man schnell ärztlichen Rat suchen sollte und was es mit dem roten Strich auf sich hat

Es ist ein Irrglaube, dass mit jeder Sepsis, landläufig auch Blutvergiftung genannt, ein roter Strich einhergeht. Umgekehrt führt nicht jeder rote Strich zwingend zu einer Sepsis. Der Strich wird sichtbar, wenn sich Bakterien entlang der Lymphbahnen ausbreiten. Man spricht dann von der sogenannten Lymphangitis.

Eine Sepsis ist ein medizinischer Notfall, der lebensbedrohlich werden kann. Dabei handelt es sich um eine Abwehrreaktion gegen eine Infektion. Die Abwehrreaktion läuft jedoch nicht gezielt ab. Das Immunsystem gerät außer Kontrolle. Es kämpft nicht nur gegen die Infektion, sondern greift auch gesundes Gewebe und Organe an.

Nicht immer ist eine Sepsis leicht erkennbar. Fieber, Schüttelfrost und Müdigkeit weisen zunächst auf eine einfache Erkältung hin. Erst wenn Symptome wie Verwirrtheit, flache und schnelle Atmung, erhöhter Puls und Blutdruckabfall dazukommen, sind das Alarmsignale, die auf eine Sepsis hindeuten. Hier gilt: Jede Minute zählt.



TIPP DES MONATS

Fit in den Frühling startet man mit Spaziergängen, viel Flüssigkeit und Sonnengenuss

FRÜHJAHRSMÜDIGKEIT

Fast jeder kennt sie: Es gibt aber einfache Wege, ihr zu entinnen

Wenn die Natur erwacht, schlägt beim Menschen oft die Frühjahrsmüdigkeit zu. Viele fühlen sich gerade dann müde und schlapp. Aktiv sein, Sonne tanken und viel Bewegung an der frischen Luft können hier Abhilfe schaffen. Außerdem regen frisches Obst und Gemüse den Stoffwechsel an und sorgen für volle Energiespeicher. Gesunde Fette aus Nüssen sowie Wasser bei der Getränkewahl sind ebenfalls ratsam. Um die Durchblutung anzuregen, empfehlen Experten außerdem Wechsel duschen.



GRÜNES WUNDERBLÄTTL

Bärlauch ist nicht nur ein klassischer Frühlingsbote, er ist auch ein wahrer Gesundheits-Superheld

Jetzt, Anfang April, sollten Sie den Bärlauch langsam nicht mehr ernten. Als Faustregel gilt: Wenn er erst einmal vollständig geblüht hat, ist seine geschmacksintensivste Zeit vorbei. Ist er geerntet – im Idealfall mit einem Messer, am Morgen und bei großen Beständen –, sollte er erst einmal vorsichtig gewaschen werden. Eingewickelt in ein feuchtes Tuch hält er sich im Kühlschrank am längsten (im Idealfall ein paar Tage). Er kann auch eingefroren werden, doch frischer Bärlauch ist am besten und am gesündesten. Sein hoher Anteil an Vitamin C wirkt entzündungshemmend und stärkt das Immunsystem, dazu regen die sekundären Pflanzenstoffe die Verdauung an.



OSTEREI MAL ANDERS?

Das Wachtelei kann Spannendes

Das seines Zeichens kleinste aller Vogeleier ist wirklich winzig, aber oho. Vom fleckigen Äußeren – das man übrigens leicht abreiben kann – darf man sich nicht abhalten lassen, denn das Leichtgewicht schmeckt intensiver als sein Hühnerkollege, enthält immens viel Eiweiß, stärkt das Immunsystem und hilft gegen Allergien. weich kochen: ca. 2 Min., hart: ca. 4 Min.

MTDG-BERUFE:

Unverzichtbar im Gesundheitswesen

Medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe, kurz MTDG-Berufe, bilden neben der Pflege und den Ärztinnen und Ärzten die drittgrößte Säule im Gesundheitswesen. Dazu gehören die Bereiche Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Radiologietechnologie

TEXT: BARBARA ZSIVKOVITS

Diese Berufsgruppen sind in allen vier Kliniken der Gesundheit Burgenland vertreten. Für ein funktionierendes Gesundheitswesen sind die MTDG-Berufe essenziell. Sie unterstützen den Heilungsprozess der Patient*innen maßgeblich, ihre Arbeit ist oft im Hintergrund, aber unverzichtbar. Der Mensch mit seinen Problemen und Ressourcen steht dabei immer im Mittelpunkt.

Bis vor Kurzem lautete die Berufsbezeichnung MTD (medizinisch-technischer Dienst) und wurde Ende 2024 auf MTDG geändert, das nun für „medizinisch-therapeutisch-diagnostische Gesundheitsberufe“ steht. Die neue Berufsbezeichnung spiegelt die Handlungsfelder der zugehörigen Berufsgruppen noch deutlicher wider.

Biomedizinische Analytik

Biomedizinische Analytiker*innen (BMA) spielen eine zentrale Rolle in der medizinischen Diagnostik. Sie führen Laboruntersuchungen an Blut, Gewebe, Urin und anderen Proben durch, um Krankheiten zu erkennen, zu überwachen und Therapieerfolge zu kontrollieren. Das reicht von der Analyse von Blut und Körperflüssigkeiten über die Bestimmung von Krankheiten wie Diabetes oder Anä-

mie bis hin zur Identifikation von Bakterien, Viren oder Pilzen. Im Laborverbund der Gesundheit Burgenland werden jährlich ca. 2,1 Millionen Analysen auf modernen Geräten in hoher Qualität durchgeführt.

Diätologie

Der Begriff „Diät“ wird oft mit Gewichtsreduktion verbunden. Tatsächlich wird als Diätologie die Wissenschaft einer gesunden Lebensweise – mit dem Hauptaugenmerk auf die Ernährung – bezeichnet. Die Gewichtsreduktion ist also nur ein kleiner Teil in diesem Tätigkeitsfeld. Diätolog*innen sind Ansprechpersonen für alle Ernährungsfragen, für Gesunde wie auch für Menschen mit medizinischen Diagnosen. Die Aufgaben in der Klinik reichen vom Erstellen von Ernährungsplänen für Patient*innen, um den Heilungsverlauf zu fördern und eine Mangelernährung zu vermeiden, bis hin zur Aufklärung der Angehörigen mit ernährungsmedizinischen Informationen für zu Hause.

Ergotherapie

Ergotherapeut*innen helfen Menschen dabei, ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alltag zu verbessern, unterstützen und fördern Patient*innen jeden Alters, die durch





Krankheit, Unfall oder Behinderung in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Neben dem Training von Alltagsaktivitäten zählt auch die Behandlung von Hand- und Armverletzungen sowie das Anfertigen von Schienen für die Hände zu den ergotherapeutischen Maßnahmen.

Logopädie

Logopäd*innen helfen mit ihrer Arbeit Betroffenen beim Bewältigen von Kommunikationsstörungen und Problemen bei der Nahrungsaufnahme. Dazu gehören die Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Tätig sind sie in fast allen Abteilungen wie der Neurologie, HNO oder Inneren Medizin. Die Therapien erfolgen mit Patient*innen jeden Alters, von Neugeborenen über Kinder und Jugendliche bis hin zu hochbetagten Menschen.

Physiotherapie

Physiotherapeut*innen sind Expert*innen für Bewegungsentwicklung und -kontrolle. Sie haben das

Know-how zur Wiederherstellung von Bewegungsfunktionen, die durch Unfall oder Erkrankung verloren gegangen sind. Sie behandeln Patient*innen mit Schmerzen, Verletzungen oder körperlichen Einschränkungen und arbeiten präventiv, therapeutisch und rehabilitativ. Physiotherapie wird nicht nur in den Kliniken im Rahmen des stationären Aufenthalts angeboten, sondern auch in den Einheiten für Akutgeriatrie und Remobilisation in den Kliniken Güssing und Kittsee.

Radiologietechnologie

Die Aufgaben von Radiologietechnolog*innen erstrecken sich von diagnostischer Radiologie – dazu gehören Röntgen, CT, MRT und Sonographie – bis hin zur interventionellen Radiologie wie Angiographie, der Darstellung von Blutgefäßen. Als Expert*innen für bildgebende Verfahren, die zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten eingesetzt werden, arbeiten sie eng mit Ärzt*innen zusammen und erstellen hochauflösende medizinische Bilder des Körpers.

Mitarbeiter*innen, stellvertretend für die MTDG-Berufe (v.l.): Biomedizinische Analytik, Physiotherapie, Radiologietechnologie, Logopädie, Ergotherapie und Diätologie

Von Manila nach Rechnitz

Fast 9.900 Kilometer trennen die pulsierende Metropole Manila von der 3.000-Seelen-Gemeinde am Fuße der höchsten Erhebung im Burgenland. Wir haben jemanden getroffen, der mit beiden Orten bestens vertraut ist

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER

Janemma Naorbe kann mittlerweile einen Vergleich zwischen diesen beiden doch so unterschiedlichen Welten ziehen. Die 43-Jährige ist eine der fünfzig philippinischen Pflegekräfte, die im Herbst 2023 ins Burgenland geholt worden sind. Mittlerweile hat sie ihr notwendiges Sprachniveau erreicht und arbeitet seit Kurzem im Pflegewohnhaus Rechnitz, welches von den Sozialen Diensten Burgenland betrieben wird.

Dialekt als Schwierigkeit

Sie fühlt sich hier sichtlich wohl, auch wenn die Sprachbarriere noch nicht hundertprozentig überwunden ist. „Ich bin sehr dankbar für meine Kolleginnen. Sie sind sehr geduldig und freundlich. Die meisten Leute sprechen im Dialekt und wir haben im Sprachkurs Hochdeutsch gelernt. Den Dialekt zu lernen, ist das Schwierigste“, erklärt Janemma. Der herzliche Umgang innerhalb der Kollegenschaft ist deutlich spürbar bei unserem Besuch in Rechnitz. Herausforderungen werden hier gemeinsam gemeistert. Janemma selbst wohnt nur einige Minuten fußläufig von der Pflegeeinrichtung entfernt, was sie auch als großen Vorteil sieht. In ihrer Freizeit fährt sie gerne nach Wien. Dort gibt es Asia-Shops, wo sie allerhand Lebensmittel aus der Heimat kaufen kann. Die kulinarische Umstellung dürfte dann doch eine große sein, sie fügt aber lachend hinzu: „Ich liebe die Schnitzel hier in Österreich.“



JANEMMA NAORBE: „Ich bin sehr dankbar für die freundlichen und geduldgigen Kolleginnen.“

Zwischenstation Saudi-Arabien

Österreich ist nicht die erste Station von Janemma nach ihrer Pflegeausbildung auf den Philippinen. „Ich habe zwei Jahre als Krankenpflegerin auf den Philippinen gearbeitet. Dann habe ich acht Jahre in Saudi-Arabien in einem großen Krankenhaus gearbeitet. Dort war ich Notfallkrankenschwester. Hier in Österreich gefällt es mir aber viel besser“, erklärt Janemma. Kulturelle Unterschiede, besonders in der Pflege, sieht sie durchaus: „Hier gibt es sehr viele Einrichtungen für ältere Menschen. Auf den Philippinen sind die älteren Menschen mehr Zuhause. Es wohnen alle zusammen in einem Haus: Kinder, Eltern und Großeltern.“

Maßnahmen gegen Pflegenotstand

Auch in Österreich wird viel an Pflege und Betreuung von Angehörigen übernommen. Daher wurde im Burgenland bereits 2019 ein Anstellungsmodell für betreuende Angehörige eingeführt, das mittlerweile auf Vertrauenspersonen ausgeweitet wurde. Zusätzlich ist die Rekrutierung von ausländischen Pflegekräften ein Teil des Maßnahmenpakets des Landes Burgenland, um die Pflege und Betreuung langfristig abzusichern. Anstellungsmodelle für angehende Pflegekräfte, der burgenländische Mindestlohn sowie das regionale Pflegestützpunktmodell helfen dabei, auch künftig eine bestmögliche Versorgung bereitzustellen. Das ist auch wichtig, denn Pflege betrifft uns früher oder später alle.

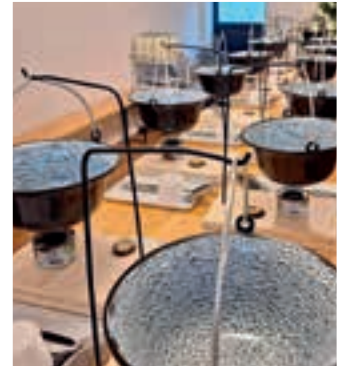
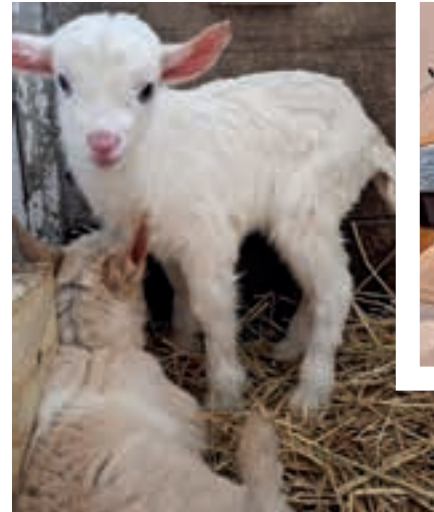


Janemma (Mitte) mit ihren
Kolleginnen Jennifer Müllner (r.)
und Jasmin Holler
im Pflegewohnhaus Rechnitz





Im Betrieb von Jasmin Tschofen (r.) ist die Angebots- und Erlebnispalette für Groß und Klein sehr vielfältig



In der Sennschule erfährt man praxisnah alles über die Käseherstellung

In der Sennschule scheint die „Burgenland-Sonne“

Markenbotschafterin Jasmin Tschofen betreibt in Jennersdorf die erste Sennschule im Burgenland. Ihr Bauernhof bietet nicht nur tolle Freizeitaktivitäten, er ist auch ein Wohlfühlort für Naturbegeisterte

TEXT: KATHRIN MIEHL

Es ist laut eigener Aussage ein sehr spezieller Betrieb, den Jasmin Tschofen, eine gebürtige Vorarlbergerin, im Südburgenland aufgebaut hat. Wer am Sennhof am Rosenberg in Jennersdorf einen „einfachen“ Bauernhof vermutet, täuscht sich. „Wir betreiben hier die erste Sennschule des Burgenlands, eine spezielle Schule für Tierfreunde, Käseliebhaber, Kräuter- und Naturfreunde. Hier kann man altes bäuerliches Handwerk erlernen und eine schöne Zeit mit unseren Tieren in der Natur genießen“, erzählt Tschofen.

Mission in der Idylle

Die Markenbotschafterin verfolgt mit ihrem Tun in der südburgenländischen Idylle ein klares Ziel: „Unsere Mission ist, Kreislaufwirtschaft, Landschaftspflege und die Herstellung von Lebensmitteln nachvollziehbar zu machen.“ Das tut sie unter anderem in Form von Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. „Viele Menschen haben heute nicht mehr die Möglichkeit, einen

Bauernhof zu erleben. Deshalb bieten wir Programme an, die es ermöglichen, die Schönheit und das Wissen über die Landwirtschaft zu entdecken.“ Einzigartige und lehrreiche Erfahrungen gibt es am Sonnhof für verschiedenste Zielgruppen – etwa auch Schulklassen oder andere Gruppen, aber auch Urlauber sowie Vereine oder Köche. Die Kurse sind ganzjährige buchbar.

Qualität und Authentizität

Ihre eigene Marke zeichne sich durch das Engagement für Qualität und Authentizität aus. Das gilt auch für die „Burgenland-Sonne“. „Die Marke erzeugt ein Wir-Gefühl. Burgenländische Betriebe machen die Marke auch gut erkennbar“, so Tschofen.



Wollen auch Sie Markenbotschafter werden und die „Burgenland-Sonne“ in Ihrem Unternehmen aufgehen lassen?
www.meinburgenland.at/marke



„Rock ’n’ Roll will never die – und Leo sowieso nicht!“

Wir trauern um unseren Kollegen Leo Szemeliker, der am 5. März 2025 nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist. Leo war zuletzt Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Gesundheit Burgenland. Der studierte Betriebswirt arbeitete unter anderem als Wirtschaftsjournalist für „Der Standard“ und als Pressesprecher von Bundeskanzler Werner Faymann. Für „Mein Burgenland“ schrieb er die beliebte Dialekt-Rubrik „wia xogt“. In seiner Freizeit war Leo leidenschaftlicher Bassist und Musikliebhaber. Erst im November 2024 wurde ihm das „Silberne Ehrenzeichen“ des Landes Burgenland verliehen. Wir lassen noch einmal Kollegen, Weggefährten und Freunde zu Wort kommen, die sich an einen außergewöhnlichen Menschen erinnern.

„Als Journalist und Kommunikator war er ein Profi, der zurecht geschätzt wurde. Vor allem aber war Leo Szemeliker ein großartiger Mensch, den sein Engagement, sein Verantwortungsbewusstsein und seine Verlässlichkeit ausgezeichnet haben.“

LANDESHAUPTMANN HANS PETER DOSKOZIL

„Seine Tätigkeit war für ihn nicht nur Beruf, sondern eine persönliche Leidenschaft, die er mit Herzblut verfolgte. Sein Fehlen hinterlässt eine große Lücke.“

**FRANZ ÖLLER, KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER DER GESUNDHEIT
BURGENLAND**

„Sein unerlässlicher Einsatz und seine außergewöhnliche Leistungen haben uns immer wieder beeindruckt. In jeder Diskussion suchte er stets die Augenhöhe, respektierte unterschiedliche Perspektiven und trug mit seiner Arbeit zu einem positiven Dialog bei.“

**STEPHAN KRIWANEK, MEDIZNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER DER GESUNDHEIT BURGENLAND**

„Leo war für die Musikszene im Nordburgenland enorm wichtig – und das seit seinen Jugendtagen. Egal ob Musik oder Job, er war Perfektionist und hat nicht nur bis zuletzt Bass gespielt, sondern sich auch seinen Humor bewahrt. Rock ’n’ Roll will never die – und Leo sowieso nicht!“

**JOCHEN SZORGER, LANGJÄHRIGER WEGGEFÄHRTE
UND MUSIKFREUND**

„Der Leo hat gebrannt für die Musik, aber auch für Kommunikation – zwei Leidenschaften, die er beim Komponieren verband. Er war auch ein sehr humorvoller, geselliger Familienmensch und wahnsinnig stolz auf seine Buben. Sch ... Krebs!“

GERHARD FRASZ, EHEMALIGER BANDKOLLEGE

„Bis zuletzt hast du Zeit gehabt für alle: ein Musikerwitz in der Whatsapp-Gruppe, ein langes Gespräch bei euch zu Hause, ein Text von dir mit Herz und Hirn. Einfach so, einfach machen. „Tamma weiter?!“, hast du bei Bandproben gern gesagt, wenn sich wieder einmal jemand verplaudert hat. Leo, wir tun weiter, und wir denken an dich.“

**WOLFGANG MILLENDORFER, KOLLEGE IM JOURNALISMUS,
ALS AUTOR BEGEISTERTER LESER, FREUND IN DER BAND**

„In einer Branche mit vielen Blendern war Leo eine positive Ausnahmeerscheinung: verlässlich, bescheiden, ein Profi in jeder Hinsicht. Wir haben fast jeden Tag mehrfach telefoniert und aktuelle Fragen besprochen – am liebsten am Abend im Auto, wenn der Zeitdruck nicht mehr so groß war. Dann bin ich oft noch etliche Runden um den Block gefahren, weil es etwas länger gedauert hat ... Ich werde Leo sehr vermissen. Wahrscheinlich drehe ich auch in Zukunft die eine oder andere Abend-Runde. Einfach zur Erinnerung.“

**CHRISTIAN STILLER, PRESSESPRECHER
LANDESHAUPTMANN DOSKOZIL**



Edward Jordanich senior am Grab seiner Frau Magda in South Bend, 1982

Edi John, Enkel von Edward Jordanich senior, mit seiner Frau Julia und den drei Töchtern im Juli 2020 auf Familienbesuch in der „Sotbend“

Die Heimat ist dort, wo das Herz ist

Die Geschichte der Straße Sotbend in Kroatisch Minihof

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Chicago“ in Kittsee und „Sotbend“ in Kroatisch Minihof. In diesen burgenländischen Gemeinden sind Straßennamen nach amerikanischen Städten benannt. In Kroatisch Minihof gab es für diese Straßenbezeichnung sogar eine Unterschriftenaktion.

Es war im Jahr 1981: Damals sollten laut Gemeinderatsbeschluss aus dem fortlaufenden Straßenverzeichnis in Kroatisch Minihof richtige Straßennamen werden. Die im Volksmund genannte „Sotbend“ sollte Kleinwarasdorfer Hauptstraße heißen. Die Rechnung wurde ohne die Bewohner der „Sotbend“ gemacht. „Wir haben damals eine Unterschriftenaktion gestartet, damit unsere Straße ‚Sotbend‘ heißt“, erzählt Rudi Satovich, inzwischen Amtmann von Kroatisch Minihof/Gemeinde Nikitsch. „Ich bin geborener ‚Sotbender‘ und lebe mit meiner Familie noch immer dort“, erzählt er stolz. „Sotbend“ bezieht sich

auf die Stadt South Bend in den USA. Der Name „Sotbend“ kommt von burgenländischen Auswanderern, die nach South Bend ausgewandert und nach Kroatisch Minihof zurückgekommen sind und in dieser Straße Häuser gebaut haben.

Traumziel Amerika

Zahlreiche Familien aus dem Burgenland schlossen sich Anfang des 20. Jahrhunderts der burgenländischen Auswanderungsbewegung an. Viele ließen sich in Industriestädten wie Pittsburgh, Chicago, South Bend oder Cleveland nieder, wo sie in Stahlwerken, Fabriken oder Bergwerken Arbeit fanden.

Einer dieser Auswanderer war Edward Jordanich senior, der 1922 mit seiner Frau Magda nach South Bend auswanderte und beim Autohersteller Studebaker arbeitete. „Er hat sich nie wohl gefühlt in Amerika, er wollte immer zurück nach Kroatisch Mini-

hof“, erzählt seine Verwandte Anna Prikoszovits, die ihn öfter in Amerika besuchte.

Beziehungen über den Atlantik

Die Verbindungen zwischen den Zurückgebliebenen und den ausgewanderten Verwandten blieben bestehen. Briefe, Pakete und später auch Besuche trugen dazu bei, die Beziehungen über den Atlantik hinweg zu pflegen. Die Nachkommen der Auswanderer in den USA identifizieren sich bis heute oft mit ihren burgenlandkroatischen Wurzeln. Mithilfe der Spenden aus Übersee konnten etwa in Kroatisch Minihof diverse Kirchenrenovierungen und -neuanschaffungen, etwa eine Orgel und eine Komunionbank, ermöglicht werden.

„Home is where your heart is“ lautet eine amerikanische Lebensweisheit: „Zu Hause ist man dort, wo das Herz ist.“ Für viele ist das Herz noch immer in der „Sotbend“.

- ✓ Rohrleitungsbau
- ✓ Maschinen- & Anlagenbau
- ✓ Industrieanlagenbau
- ✓ Gebäudetechnik

Weiden am See – Wien – Friedberg – Szentgotthard



**Haustechnik
OTTO WÜGER**

- ✓ Heizung
- ✓ Sanitär
- ✓ Erneuerbare Energie
- ✓ Kältetechnik
- ✓ Klima
- ✓ Wohnbau

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

Rezept vom
Gasthaus Ohr
in Eisenstadt



Bei der Familie Ohr in Eisenstadt kann man gut essen, nächtigen und feiern. In der Küche ist Johannes Ohr in dritter Generation verantwortlich. Seine kulinarischen Reisen inspirieren die laufend wechselnde Speisekarte. Aber auch Klassiker, die schon die Ohr-Oma gekocht hat, sind nicht wegzudenken. Im Restaurant, im Sommer auch im Gastgarten im Schatten einer Platane, kann man zwischen Rostbraten und Muschelwochen den Ideen des Küchenteams und der Saisonen folgen.
www.hotel-ohr.at



Rote-Rüben-Bruschetta an besoffenen Feigen

ZUTATEN (für 4–6 Personen)

- 2–3 rohe Rote Rüben ● 100 g Bergkäse
- Handvoll Nüsse nach Wahl ● Walnussöl
- Rotweinessig oder Balsamico ● Salz, Cayennepfeffer, Honig ● Dörrfeigen
- burgenländischer Rotwein ● 2 Lorbeerblätter, Wacholderbeeren, 1 Sternanis ● Senfkörner ● Essig, Salz, Zucker ● Baguette
- Butter zum Anbraten

ZUBEREITUNG

Rote Rüben schälen und mit einer Rösli-Reibe mit dem Bergkäse in eine Schüssel reiben; Verhältnis: zwei Drittel Rote Rüben und ein Drittel Bergkäse. Nüsse grob zerstoßen und dazugeben.

Mit Walnussöl, Essig und Gewürzen abschmecken; durchziehen lassen und beiseitestellen.

Dörrfeigen mit Rotwein, etwas Zucker, Lorbeerblättern, ein paar Wacholderbeeren und Sternanis weich köcheln.

Senfkörner in Essigwasser mit Salz und Zucker weich kochen.

Baguette in 1,5 bis 2 cm dicke Scheiben schneiden und in der Pfanne mit Butter beidseitig anbraten. Rote-Rüben-Mischung daraufgeben und bei Oberhitze backen. Am Teller mit etwas Salat, dem Senfkaviar und den Besoffenen Feigen nett anrichten. Mahlzeit!

mehr wien zum leben.
wienholding

mehr ahoi! auf der donau.

TWIN CITY LINER
www.twincityliner.com

Leinen los für den TWIN CITY LINER.

Der Twin City Liner verbindet wieder die Innenstadt Wiens mit der Altstadt von Bratislava – bequem und schnell in nur 75 Minuten Fahrzeit. Der topmoderne Schnellkatamaran bietet 250 Personen Platz, verfügt über eine von innen zugängliche Captain's Lounge am Oberdeck, Premium-Sitze und ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot. Ein einmaliges Reiseerlebnis!

Jetzt Tickets sichern unter www.twincityliner.com

www.wienholding.at

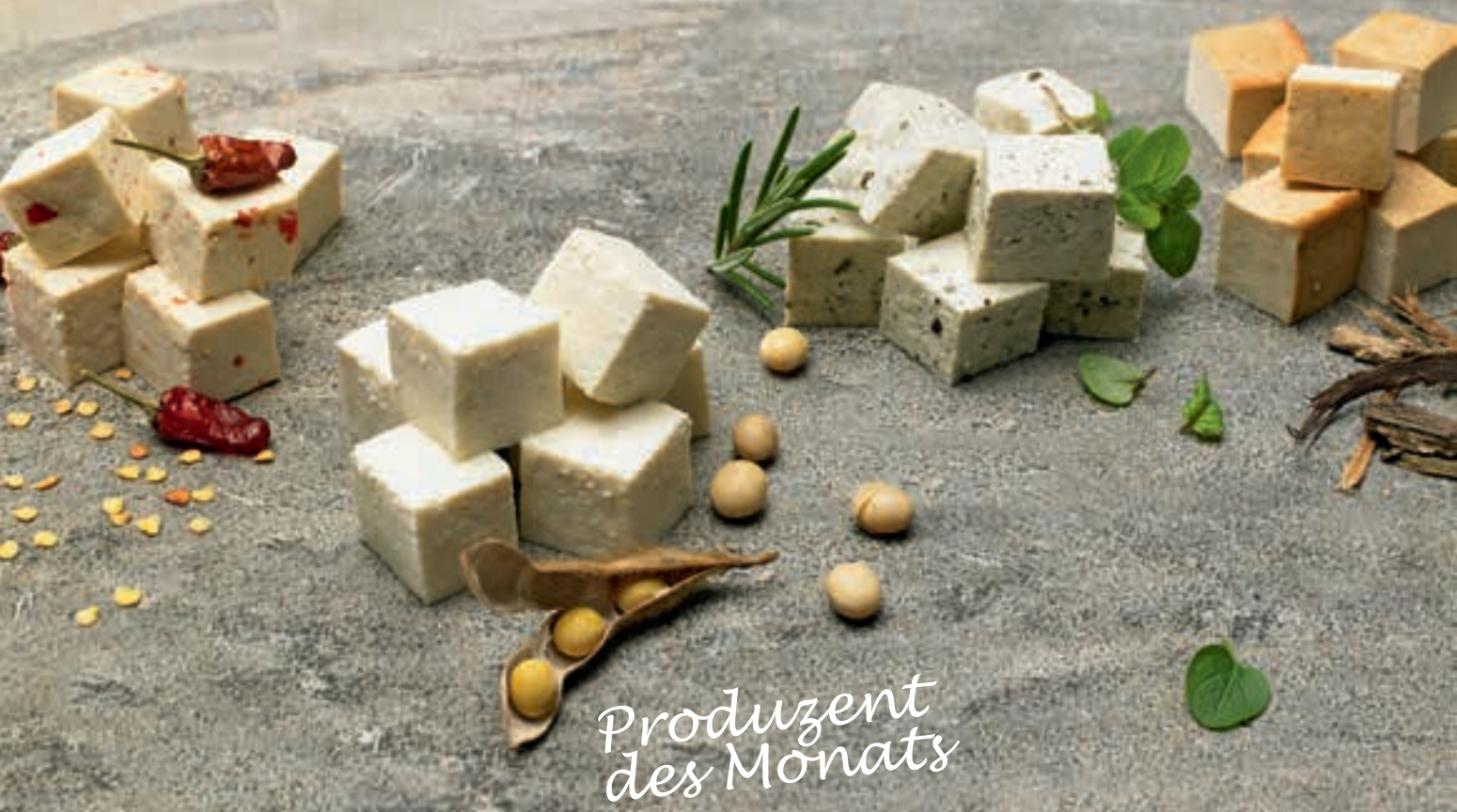


**RED-
TICKET**
UM NUR
€25,-

JETZT BUCHEN!

www.twincityliner.com

01/9048880



MANUFABA – Bio-Tofu aus dem Seewinkel

Ulla Wittmann hat mit ihrem MANUFABA Bio-Tofu ein fernöstliches Produkt auf regionale, ökologische Beine gestellt

TEXT: SIGRID WEISS

In der ehemaligen „Gurkerl-Annahmestelle“ in Frauenkirchen, dem früheren Kaufhaus Horvath, verbirgt sich die Tofu-Produktion und setzt damit die Tradition regionaler Lebensmittel und Nahversorgung fort. Hinter dem alten Kaufhaus wurden ein gemütlicher, lehmverputzter Hofladen und eine moderne Küche eingerichtet, in der Ulla Wittmann ein Mal pro Monat an die 60 Kilo frischen, unpasteurisierten Bio-Tofu produziert.

Die Sojabohne – Star der Weltausstellung 1873

Dass Soja auf den Äckern rund um Frauenkirchen im Seewinkel, dem flachen Landstrich zwischen Neusiedler See und Ungarn, wächst, klingt überraschender, als es ist. Tatsächlich, so erzählt die Tofu-Produzentin Ulla Wittmann, wurde Soja in Österreich im Jahr 1873 auf der Weltausstellung in Wien entdeckt.

Bio-Landbau und Manufaktur

Angebaut wird das Bio-Soja von Wittmanns Partner Ludwig Birschtzky, der sich ebenfalls der Bio-Landwirtschaft verschrieben hat – ein Team mit ethischem Anspruch an seine Arbeit. Die Landschaftsplanerin war lange in der Bildungs- und Beratungsarbeit im Umweltbereich tätig, bevor sie sich den praktischen Seiten einer nachhaltigen Produktion widmete.

Aus der Idee, die landwirtschaftlichen Produkte ihres Lebensgefährten zu veredeln, entstanden die ersten Experimente in der Küche. Die Autodidaktin und leidenschaftliche Köchin experimentierte und verfeinerte ihr Wissen über die Sojaverarbeitung.

„Tofu ist eine Diva und kein einfaches Produkt. Er reagiert auf kleinste Abweichungen. Ich habe lange daran gearbeitet, auf die kleinen Tricks und Geheimnisse zu kommen“, plaudert Wittmann aus der Küche.



Ulla Wittmann produziert und kredenzt in Frauenkirchen frischesten Bio-Tofu und alles drumherum

Der Nachhaltigkeitsgedanke der beiden und das Bedürfnis nach gesunder Ernährung machen es selbstverständlich, dass alle Produkte handgemacht, vegan, glutenfrei und ohne künstliche Geschmacksverstärker und Konservierungsmittel erzeugt werden. Ganzheitliche Kreisläufe, der Einsatz von regionalen, natürlichen Ressourcen und kurze Transportwege liegen den beiden am Herzen. So landen auch die festen Reste der Sojabohnen wieder als Dünger am Feld.

Marktstandl & Hofladen

Nachhaltige, biologische Landwirtschaft und sorgfältige händische Manufaktur ergeben nun ein Spitzenprodukt. Wer den MANUFABA Bio-Tofu kosten will, findet Ulla Wittmann mit

MANUFABA – SEEWINKLER BIO-TOFU

Manufaktur & Hofladen:
7132 Frauenkirchen, Josefststraße 83/
Eingang Haydngasse, Freitag 14–18 Uhr
und gegen Voranmeldung,
www.manufaba.at

einem Stand am Markt der Erde in Parndorf und in Lutzmannsburg sowie bei gelegentlichen Genuss-Events – wie u.a. beim „Der Lenz ist da!“ von 10. bis 11. Mai (www.derlenzistda.at).

Im Hofladen in Frauenkirchen gibt es neben Bio-Tofu auch Fertiggerichte wie Sauce Tofunese (eine vegane Bolognese-Sauce), Chili con Tofu und einen Linseneintopf mit Räuchertofu. Mittlerweile umfasst die Produktpalette über zwanzig verschiedene Sojaspezialitäten, z.B. Tofu-Aufstrich, Tempeh, Sojalahbchen, Knabbersoja, eingelegtes Gemüse und fermentierten Knoblauch, dazu auch Öle und selbst angebauten Bio-Reis.

So genießt man Bio-Tofu

Was aus dieser Manufaktur kommt, ist von leichter, fast flaumiger Konsistenz, die sich trotzdem gut schneiden lässt. Weit weg von den gummiartigen Blöcken, die uns im Supermarkt begegnen. Mit wenigen Salzkörnern erwacht der MANUFABA Natur-Tofu zum Leben und entfaltet einen zarten Geschmack.



Sigrid Weiß ist die Genussbloggerin des Burgenlandes. Für den Genussblog Burgenland reist sie durch das ganze Bundesland mit der Mission,

alle Aktivitäten rund um burgenländische Genussprodukte zu bündeln. Vom Fischfang im Norden bis zum Honigproduzenten im Süden fängt Sigi Weiß alles ein, was gut aussieht, schmeckt, duftet und sich einfach gut anfühlt. Für Mein Burgenland bringt sie in jeder Ausgabe abwechslungsreiche Genüsse des Landes zu Papier.

Die kennen
sich aus
im



Tierisch gut
Kleine Farm,
große Freude!

Hobbyfarming erfreut die ganze Familie

Entdecken Sie die Welt des Hobbyfarming – bei uns Im Lagerhaus finden Sie alles für Ihre Leidenschaft!

Lagerhaus Frauenkirchen, Horitschon-Mattersburg und Südburgenland

lagerhaus.at

#MeineHobbyFarm

vergangene Best of Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen. QR-Code scannen und Online-Bericht anschauen! www.meinburgenland.at

FOTOS: ESEL.AT/ ROBERT PUTEANU, LANDESMEDIENSERVICE, SOI/ALBERTO GANDOLFO, HOCHSCHULE BURGENLAND



Saturday Night Fever

Großer Medienandrang bei der Pressekonferenz zu „Saturday Night Fever“. Mit diesem Musical wird die legendäre Geschichte von Tony Manero und seinem Streben nach Ruhm und Anerkennung auf Europas größter Open-Air-Bühne, der Seebühne in Mörbisch, spektakulär inszeniert.



Makarová in der Landesgalerie

Noch bis 11. Mai 2025 zeigt die Landesgalerie Burgenland den Schaffensprozess der Künstlerin Saša Makarová. Sie setzt sich vor allem mit der weiblichen Figur als Symbol für Stärke, Mythos und Emotion auseinander.



Erfolg bei Special Olympics

Bei den Special Olympics Welt-Winterspielen in Turin gab es mit insgesamt 41 Medaillen einen wahren Medaillenregen. Auch die burgenländischen Sportler hatten Grund zum Jubeln.



Infotag an der Hochschule

Der Infotag der Hochschule Burgenland am 15. März lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an die Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld.



Bunter Kulturfrühling

Als Kulturkonsument hat man im Burgenland die Qual der Wahl. War der März schon ein beeindruckender Veranstaltungsmonat, so setzt der April noch einen drauf. Die Palette an hochkarätigen Events ist breit gefächert und zeigt erneut, wie vielfältig das kulturelle Leben im Burgenland ist



Tamara Stern – Heute: LOLA BLAU Sonntag, 6. 4., 11 Uhr, Synagoge Kobersdorf

Es trinkt, spielt und singt: Tamara Stern, Marcelo Cardoso Gama (Pianist), Mathias Krispin Bucher (Kontrabassist), Ernst Kurt Weigel (Regie). Die starke Verbindung zwischen der jüdischen Schauspielerin Tamara Stern und der Figur Lola Blau steht im Mittelpunkt. Das wohl bekannteste Wiener Ein-Frau-Musical des scharfzüngigen Satirikers Georg Kreisler erzählt die tragisch-humorvolle Lebensgeschichte einer jungen Wiener Schauspielerin, die 1938 vor den Nazis flüchten musste. Mit seinen unvergleichlichen Liedern erzählt Kreisler fast autobiografisch vom Weg einer Künstlerin in die Emigration, von ihrem Erfolg und der bitteren Wiederkehr in eine Heimat, die ihr keine mehr sein kann und will. Eine Produktion von: *sterne*reißen* und OFF THEATER



TEXT: MARTIN HOLLWECK



Molden, Seiler ft. Das Frauen- orchester – de zwidan zwa

Donnerstag, 10. 4., 19.30 Uhr,
Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt

Ernst Molden (Stimme, Gitarre), Christopher Seiler (Stimme). Da haben sich zwei gefunden: „de zwidan zwa“ heißt die Besetzung. Der Songwriter hat sich mit einer der markantesten Stimmen des Landes zusammengetan, und gemeinsam haben sie in wenigen Tagen ein Album aufgenommen. Angeblich soll es trotz des Titels recht unterhaltsam sein. Seiler meint: „Für mich ist der Ernst einer der komplettesten Musiker unserer Zeit.“ Und Molden freut sich – neben der Trauer um Willi Resetarits –, dass „es jetzt jemanden gibt, der ebenso viel Soul in die Stimme legen kann“.

Federspiel

Samstag, 26. 4., 18.30 Uhr,
Liszt Festival Raiding

Ohne Berührungängste verbindet die siebenköpfige Bläsergruppe heimische Volksmusiktraditionen und weltmusikalische Elemente mit ihrer Experimentierfreude und reizt das Spannungsfeld aus Tradition und Moderne aus. Die Lust am Neuen, am Persönlichen und Unverwechselbaren, kombiniert mit ihrer für das Publikum so spürbaren grenzenlosen Spiellust, macht Federspiel zu einem der innovativsten und interessantesten Klangkörper der europäischen Blasmusikszene. Trotz ihrer Jugend gibt es sie bereits seit zwanzig Jahren, und sie feiern gebührend mit einem Jubiläumsprogramm.

in Kürze

Rohonczy, Kautz, Niczky:

Theaterstück über drei Lebensretter aus dem mittleren Burgenland. Kultur und Kongress Zentrum Eisenstadt, 2. 4.

Offen – Offene Künstlerateliers

Nordburgenland, 5./6. 4.
Mittel- & Südburgenland, 26./27. 4.

Benefizkonzert der österreichischen Krebshilfe

Friedensburg Schllaining, 6. 4.

Andreas Vitásek – Spätlese

Kulturzentrum Oberschützen, 10. 4.

Comedy Hirten – Immer wieder Österreich

Kulturzentrum Mattersburg,
10./11. 4.

Thomas Gansch – Schlager- therapie

Kulturzentrum Mattersburg, 12. 4.

Gitarrenfestival Rust

Seehof, 13.–16. 4.

Walter Kammerhofer – Amoi ois

Kulturzentrum Oberschützen, 23. 4.

Klavierkonzert von Wufan Cao und Jack Dauner von der Joseph Haydn Privathochschule

ORF Landesstudio Burgenland, 23. 4.

LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2025 AUSGABE 2:

E	A	D	K	B	
R	E	G	I	E	R
H	R	B	E	A	S
S	E	R	A	F	I
E	I	E	R	T	S
T	G	R	O	E	K
E	I	T	E	R	E
T	R	E	T	A	O
N	F	R	A	N	C
D	E	K	O	T	H

STORCHENNEST

MB-Sr-25218

wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy



„Mia radschn, mia radschn die Pumpermettn!

Die Osterfleckn, das Hammerlfleisch, de(i)s is in Hausherrn sei(n) besti Speis! Die Radschnbuam tadn bittn um a fünf, sechs Radschnoa(r) und siebzg, ochzG Grouschn!“

Dieser Spruch der Ratschenbuben ist aus WIMPASSING A.D. LEITHA überliefert und wird einiger Erläuterungen bedürfen: Mit der *Pumpermettn* meinte man den Gottesdienst des Gründonnerstags, während dessen, nach frommer Vorstellung, die Glocken nach Rom

flögen, weswegen bis zur Auferstehungsfeier statt geläutet und geklinselt nur geratscht und geklopft (also *gepumpert*) wird. Schon fast abgekommen, hat das Ratschen in manchen Pfarren eine Renaissance erlebt. Die Ratschen ersetzen die Kirchenglocken, statt den Glöcklein während der Messe gibt es hölzerne Klopfer. Allein von *Ratschenbuben* kann man nicht mehr sprechen, in manchen Gemeinden sind die Mädchen sogar in der Überzahl. Naschereien, wenn auch nicht nur Eier, *Oa(r)*, und Geld, wenn auch schon lang keine Groschen mehr, gibt es natürlich noch.

Liebe Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at

RÄTSEL

Experte, Fachmann	▼	Aufschneiderei	Personenaufzug	Init. der Vornamen d. Autors Hoffmann	▼	5. Bezirk von Krems	unbestelltes Feld	▼	▼	halbwarm	Mensch um die Zwanzig
Krankensachverständiger/in				14						2	
Bestenlese	10					Bezirk, Landschaft				7	Glasstadt in Deutschland
unerwartetes Ereignis					5		ugs.: humorvoll				Kfz.Kz.f. Jennersdorf
▼				dt. Schauspieler (Mario)		... - Stube in Aschau			9		
englisches Biermaß			Getreideblütenstand								belg. Chansonier † 1978
Abk.: akut						Abk.: berufsbildende höhere Schule			4	Römisch: 404	
seitliche Körperpartie		3	12				Taxi in England				1
Abk.: Infrarot			Kfz.Kz.f. Österreich		Abk.: Burgenland chem.Z.f. Cer		Faschingsruf: Lei-...				Init. des Adrowitzer
suchen im WWW				11	8		'Irland' in der Landessprache				
Abk.: Texas Instruments	13		mehrtägiges Fest								6

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland



PERSCHYS PESPEKTIVEN

Von Hasen & Lämmchen

Die *eierlegende Wollmilchsau* ist ein abgeschmacktes, überstrapaziertes Sprachbild und mir daher zuwider. Mir genügt, dass der Osterhase Eier legt. Oder sie zumindest bringt. Obwohl er das auch nicht überall tut, weil er das zum Beispiel bei unseren ungarischen Nachbarn gern dem Lämmchen überlasst. Letzteres ist ja auch schon länger und heftiger osteraffin als er, der Hase. Nach einer Theorie hat sich einst ein Bäcker bei der Verfertigung von Osterlämmchen dermaßen ungeschickt angestellt, dass das fertige Produkt eher für einen Hasen gehalten wurde; erst so sei Ostern zu seinen Hasen gekommen. Wer aber jetzt im noch kurzen Frühjahrsgras die übermütigen Häselein beobachtet, der weiß, dass es keinen patschernten Bäcker braucht, um diese mit dem frühlingstfreudigen Osterfest zu assoziieren.

Ein schönes literarisches Osterei ist das Buch „...und dann ins Schwarze Meer“ von Maria Lehner, erschienen im Verlag Danube Books, worin zehn Frauen und ihr Schicksal erzählerisch eingefangen werden. Die Autorin stammt aus Graz und hatte eine Mutter aus Ollersdorf, weshalb auch dort eine der Geschichten situiert ist. Ein Tipp fürs österliche Bücherfest!

Jakob Perschy ist Landesbibliothekar und Literat

Vorsorgen und Träume leben!



Zukunftsvorsorge?

Jetzt auf wienerstaedtische.at
informieren und Beratungstermin vereinbaren!

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

MO-MI
9-20 UHR
DO-FR 9-21 UHR
SA 9-18 UHR

LACOSTE

PURLA

LOREAL

RANDORA

COLLUSIA



Extra-Rabatt

20%

vom
Outletpreis

3. bis 5. April Extra 20%

WOMAN DAY & FRÜHLINGS-SHOPPING WOCHEENDE

Ein Tag für die ganze Familie

Esse Platz mit dem 30. April, Angebote für 4 Wochen, freies Programm für Kinder und viele weitere Events.



WOMAN DAY 3. April

Genieße einen perfekten Shoppingtag mit extra 20% auf den Outletpreis bei allen teilnehmenden Designer-Marken von 9 bis 21 Uhr. Cash 20€ spende in unsere Food Truck Area inklusive.

20% Extra-Rabatt am 4. und 5. April

Genieße dein Frühling-Shopping. Wir danken dir für dein Engagement, unser Motto: Shopping, Marken und viel mehr. Gute Vibes!



160 DESIGNER-MARKEN, IMMER BIS ZU 70% GÜNSTIGER

Freizeitaktivitäten, Events und mehr tolle Angebote

